Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1959)
Heft: 3

Artikel: Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793458

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik

Zürich, ein internationales Textilzentrum

Die amerikanische Firma Joseph Bancroft & Sons Co. in Wilmington (Del.) hat kürzlich in Zürich eine europäische Filiale in Form einer schweizerischen Aktiengesellschaft errichtet. Diese Organisation hat die Aufgabe, die Lizenzgeschäfte zu überwachen und für die Verbreitung der schon bekannten Verfahren, wie « Ban-Lon », « Everglaze » und « Minicare » auf dem europäischen Kontinent zu arbeiten. Bei der Eröffnungsfeier dieses Büros in Zürich, von Herrn A. L. Lippert, Vizepräsident der amerikanischen Gesellschaft, präsidiert, kamen zahlreiche Kunden und Geschäftsfreunde des Hauses bei einem Apéritif mit anschliessendem Abendessen zusammen ; es waren auch Vertreter von mehreren bedeutenden schweizerischen Textilunternehmen geladen, sowie Vertreter der Textilpresse.

Neue schweizerische Kunstfaser

Wie die « Société de la Viscose suisse » meldet, wird sie demnächst eine neue Kunstfaser in ihr Produktionsprogramm aufnehmen. Es handelt sich um eine Faser auf Zellulosebasis, die in der Schweiz erfunden und entwickelt worden ist und in Form von Stapelfaser, d. h. wie Baumwolle oder Wolle verspinnbar, auf den Markt gelangt. Die neue Faser, die vorläufig noch namenlos ist, weist einige besonders wertvolle Eigenschaften auf, z. B. grosse Haltbarkeit und Waschechtheit. Sie kann rein oder gemischt mit Baumwolle und anderen natürlichen und künstlichen Fasern verwendet werden.

Ein schweizerischer « Lederrat »

Die Herstellung von Nouveautés-Artikeln auf dem Gebiete der Bekleidung und der Mode erfordert nicht nur den Einsatz bedeutender Mittel, sondern die Schwankungen der Mode gestalten die Produktion für dieselben auch ungewöhnlich riskant. Eine Kleinigkeit, die Wahl einer falschen Farbe z. B., kann für den Fabrikanten enorme Verluste nach sich ziehen. In verschiedenen Ländern sind daher Fachausschüsse gebildet worden, welche eine vermehrte Koordination der Moderichtungen in den verschiedenen Branchen der Textil- und Bekleidungsindustrie anstreben. Auch in der Schweiz gewinnt der Gedanke einer solchen Rückversicherung gegen die Kaprizen der Mode zusehends an Boden. Soeben ist ein schweizerischer « Lederrat » gebildet worden, der Fabrikation und Verkauf von Modeartikeln aus Leder, vor allem von Schuhen und Damenhandtaschen, in Übereinstimmung bringen soll. Ausser dem Verband schweizerischer Gerbereien sind in diesem Gremium die Schuhfabrikanten und -händler sowie die Lederwaren- und die Reiseartikelbranche vertreten. Der Koordinationsausschuss steht in ständiger Verbindung mit den wichtigsten ausländischen Modezentren. Zuverlässige Informationen über die internationalen Modetendenzen werden ohne Zweifel die von dieser Seite kommenden Risiken vermindern und der schweizerischen Lederwarenindustrie eine marktkonforme Produktion erleichtern.

75 Jahre Ciba A.-G., Basel

Die Ciba-Gesellschaft A.-G. in Basel hat in diesem Frühling ihr 75jähriges Bestehen als Aktiengesellschaft gefeiert. Anlässlich dieses Jubiläums fand ein Festakt statt, zu dem Vertreter der Behörden und der Universitäten, Wissenschaftler und Mediziner und auch Leute aus der Wirtschaft und der Industrie u. a. m. geladen waren. Den Teilnehmern wurde das « Eidophor »-Verfahren vorgeführt (siehe unten) ; eine Wiederholung für die Presse fand einige Tage später statt. Anlässlich der Gedächtnisfeier dieses 75jährigen Bestehens beschenkte die Ciba die Basler Kunsthalle mit einer Sammlung von fünfzehn kostbaren Originalgemälden von acht berühmten Meistern des 16. Jahrhunderts.

Auch das schöne Werk « Herkunft und Gestalt der industriellen Chemie in Basel », das gleichzeitig von der grossen Basler Firma herausgegeben wurde, verdient, hier erwähnt zu werden. Es liegt in sehr schöner Aufmachung und reich illustriert vor und ist nicht nur ein Buch mit Aufzählungen von Ereignissen und bedeutenden Daten aus der Geschichte der Firma : es greift bis auf das ausgehende Mittelalter zurück, um die damalige intellektuelle und soziale Situation der Stadt Basel zu veranschaulichen, und verfolgt dann in zeitlicher Reihenfolge die Wandlung und Entwicklung der Basler chemischen Industrie bis zur Gegenwart und beleuchtet die vier heute wichtigsten Bereiche : Farbstoffe, Arzneimittel, synthetische Produkte und Textilapplikations-produkte.

Wir wollen auch noch auf Nummer 143 der Ciba-Hefte (in deutscher Sprache) hinweisen, da diese sich als Festnummer durch weit grössere Reichhaltigkeit an farbigen Illustrationen von den übrigen auszeichnet.

Ciba-Eidophor

Das Fernsehen hat eigentlich mit *Textiles Suisses* nichts zu tun ; wir wollen jedoch den wichtigen Beitrag, den das Verfahren « Eidophor » für das Fernsehen leistet, nicht unerwähnt lassen, da es das Resultat von Forschungsarbeiten ist, die von der Firma Ciba A.-G. in Basel gefördert wurden. Dieses Haus ist ausserdem in Textilkreisen durch seine Leistungen auf dem Gebiet der Farbstoffe wohlbekannt. Es hat das Patent für das « Eidophor »-Verfahren erworben und eine Nebenstelle mit der Weiterentwicklung und Vervollkommnung desselben beauftragt. Das besagte Verfahren, das bereits vor zwanzig Jahren von dem verstorbenen Professor der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, Dr. Fischer, gefunden worden war, ermöglicht es, die Bilder des Fernsehens mit Hilfe einer unabhängigen Lichtquelle auf eine grosse Leinwand zu projizieren. Heute sind die Eidophor-Apparate in Gebrauch und sind bereits für die Farbe ausgerüstet. Die Ciba beabsichtigt, das Eidophor wissenschaftlichen Zwecken dienstbar zu machen : Operationen, Demonstrationen, Kongresse usw. Sie hat das neue Verfahren schon Ende letzten Jahres öffentlich in Washington zur Vorführung gebracht und in diesem Frühling in Basel zum ersten Male in Europa.